

Projektbeschreibung

**Projekt** Open Data  
**Stand:** 16.10.2019

**Förderprogramm:** Digitale Modellregionen in NRW

**Projektkronym:** Open Data

**Projektübersicht:**

Gesamtkosten:	<u>Gesamt (Stadt Aachen + StädteRegion Aachen)</u> 282.173 € (inkl. eigenfinanziertes Preisgeld 5000 €) <u>Stadt Aachen</u> 193.198 € (inkl. eigenfinanziertes Preisgeld 5000 €) <u>StädteRegion Aachen</u> 88.975 €
Zuwendungsbedarf:	<u>Gesamt (Stadt Aachen + StädteRegion Aachen)</u> 221.738,40 € (exkl. eigenfinanziertes Preisgeld 5000 €) <u>Stadt Aachen</u> 150.558,40 € (exkl. eigenfinanziertes Preisgeld 5000 €) <u>StädteRegion Aachen</u> 71.180,00 €
Förderanteil:	80%
Projektlaufzeit:	24 Monate (01.11.2019-31.10.2021)

**Antragssteller:**

Stadt Aachen, Andra Mainz



E-Mail: andra.mainz@mail.aachen.de

**Projektkoordination:**

Stadt Aachen, NN

E-Mail:

Telefon:	0241-432-11401	Telefon:
Fax:	02414135911401	Fax:
Adresse:	Adalbertsteinweg 59, 52058 Aachen	Adresse:

Projektbeteiligte	Rolle im Projekt	Kürzel	Logo
Stadt Aachen	Koordinator und Projektleiter	AC	
StädteRegion	Verbundpartner	STR	

## 1. Motivation und Bedarf

Die strukturierte Bereitstellung von Daten und Informationen im öffentlichen Sektor gewinnt immer mehr an Bedeutung, insbesondere in den Bereichen e-Government und Smart City in den Regionen entwickeln sich die Möglichkeiten der Datenverarbeitung rasant weiter. Die Anforderungen an die Umsetzung des Digitalisierungsprozesses steigen. Gesetzliche Open-Data-Regelungen (§ 12 a EGovG) verpflichten Behörden die von ihnen erhobenen unbearbeiteten Rohdaten zu veröffentlichen. Diese Daten können von jedermann uneingeschränkt genutzt werden. So lassen sich die erhobenen Daten in weiteren Prozessen durch Dritte verarbeiten. Das Gesetz umfasst vor allem die entgeltfreie Bereitstellung der Daten und schreibt einen freien, uneingeschränkten Zugang sowie die Möglichkeit der Maschinenlesbarkeit vor. Eine zeitgemäße Veröffentlichung von offenen Daten stellt neue Anforderungen, denn die Anpassung von Strukturen und Prozesse ist unabdingbar.

## 2. Ziel und geplantes Ergebnis, ausgehend vom Stand der Forschung und Technik

### 2.1. Ziele und geplante Ergebnisse des Vorhabens

Der vorliegende Förderantrag unterteilt sich in drei aktuell zu bearbeitende Komplexe:

1. Hack Day/Barcamp: Um direkt den Bedarf der möglichen Entwickler zu erfahren, sehen es die Verantwortlichen als erforderlich an, bei Initiativen mitzuwirken und die Datenbereitsteller und Datennutzer zusammenbringen. So hat die Stadt Aachen beispielsweise bei einem App-Wettbewerb der RWTH Aachen mitgewirkt. Hier wurden Daten der unterschiedlichen Partner, wie den Aachener Verkehrsunternehmen etc. auf einer Plattform den verschiedenen Teams zur Verfügung gestellt. Die Idee einer smarten Parklösung, die den Wettbewerb gewonnen hat, wird auch weiter, über den Wettbewerb hinaus, durch die Stadt Aachen unterstützt. Aktuell laufen Überlegungen zur Organisation eines Hack Day, der Programmierer und Bedarfsträger an einen Tisch bringt. Unter dem Dach der Digital Church können so im Rahmen des Digital Hub innovative Lösungen entwickelt werden.

Im Rahmen dieser Veranstaltungen könnte eine Community entstehen, die auch im weiteren Verlauf gemeinsam mit den beiden Verwaltungseinrichtungen gemeinsam im Sinne des Open Data agiert und geeignete Datensätze identifiziert und Anwendungsmöglichkeiten entwickelt. Gerade die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Beteiligten ermöglicht eine optimale Ausgestaltung der Open Data Strategie und führt zu einem Kulturwandel der öffentlichen Verwaltung.

2. Erwachsenenbildung: Hier liegt der Fokus auf die Einbindung bisher noch Sachfremder. Ziel ist es dort anzusetzen wo Menschen zusammenkommen, um neues zu lernen und zu erfahren. Hier sollen in der Volkshochschule die ersten Veranstaltungen stattfinden.
3. Gemeinsame Plattform: Ein weiterer Schritt steht nun mit der Kontaktaufnahme in die benachbarte Grenzregion *Euregio* an. Open Data global denken und Datenbestände auch über Landesgrenzen hinweg anbieten, das ist das Ziel. Zudem beabsichtigt die StädteRegion Aachen die ansässigen regionsangehörigen Städte und Gemeinden in die Bereitstellung von Verwaltungsdaten auf einer gemeinsamen Open Data Plattform einzubinden. Hierbei sollen gemeinsam geeignete Datensätze identifiziert werden und ein einheitliches Vorgehen für die Städte und Gemeinden festgelegt werden. Gerade die Diversität der bereitgestellten Daten sorgt für eine möglichst breite Nutzerakzeptanz. Die Beteiligung der regionsangehörigen Kommunen und die Kontaktaufnahme zu der benachbarten Grenzregion tragen außerdem zu einer möglichst großen und vielfältigen Community bei und machen deutlich, dass der Open Data Gedanke über Stadt- und Landesgrenzen hinausgeht.

## **2.2. Innovationscharakter des Projektes**

Mit dem Digitalisierungsauftrag treffen die Länder auf neue Herausforderungen. Um die Forderungen der Digitalen Agenda der Bundesregierung umzusetzen, erfordert es neue Ansätze den Auftrag zufriedenstellend umzusetzen. Die Freigabe offener Daten erfolgte in der Vergangenheit singular. Die geplante Maßnahme stellt die gesamte Thematik auf eine breite Basis. Die Innovation liegt dann auch begründet in dieser breit aufgestellten Datenbasis, die es den verschiedenen Bevölkerungsgruppen ermöglicht Datensätze abzurufen und zu verarbeiten. Durch ein breit aufgestelltes Angebot wird es zudem zum Abbau repetitiver Tätigkeiten unterhalb der Kommunen kommen. Schritte, die momentan jeder mühsam erarbeitet sind durch ausgearbeitete Strukturen bereits dokumentiert.

Auch die verstärkte Zusammenarbeit mit einer entsprechenden Community soll mehr in den Vordergrund rücken. Open Data erfordert auch, dass die Verwaltungseinrichtungen im Dialog mit den möglichen Anwendern gemeinsam geeignete Datensätze identifizieren und diese entsprechend zur Verfügung stellen. Die interkommunale Zusammenarbeit soll dabei helfen Synergieeffekte zu erzielen und Open Data auch für Kommunen und Gemeinden mitzudenken.

## **3. Möglichkeiten zur breiten Nutzung, Übertragbarkeit der Ergebnisse**

Der im vorherigen Absatz dargestellte Punkt der Gemeinsamkeit deckt zugleich auch das Kriterium der Übertragbarkeit ab. Nicht nur die regionalen Kommunen profitieren in diesem Zusammenhang. Auch die Kommunen der Modellregion können durch die zur Verfügung gestellten Dokumentationen schnell an gewünschte Datensätze gelangen.

Die erarbeiteten Methoden und Arbeitsunterlagen zur Konzipierung einer Open-Data-Strategie sollen Standards vorgeben, die anschließend auch auf andere Verwaltungseinrichtungen übertragen werden können. Zudem soll die Zusammenarbeit mit der Community innerhalb des Hack Days bzw. des Barcamps im Vordergrund stehen, damit gemeinsam mit den möglichen Anwendern geeignete Datensätze als Best-Practices identifiziert werden können.

Insgesamt können auf Grundlage der verschiedenen Arbeitskomplexe vielfältige Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, die für Behörden in Nordrhein-Westfalen vor dem Hintergrund des angestrebten Open-Data-Gesetzes eine wichtige strategische Grundlage darstellen können.

Ziel ist es möglichst viele Menschen mitzunehmen. Sei es auf der Seite der Start Ups, der etablierten Unternehmen, der Verwaltung, der Politik und der Bevölkerungsgruppen, die bisher nicht explizit angesprochen worden. Damit ist eine breit angelegte Marketingkampagne verbunden und auch Anreize mitmachen zu wollen. Diese liegen zum einen monetär begründet, zum anderen aber auch im Rahmen eines Appells an die Identifikation mit der eigenen Kommune. Gemeinsam etwas zu gestalten und Probleme zu lösen soll Energien freisetzen.

#### *Abgleich mit E-Government-Pakt:*

Ein Abgleich mit der Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich des Open Government in Nordrhein-Westfalen (Open Government Pakt für NRW) ist in der vorliegenden Maßnahme mitgedacht. So sollen z.B. die geplanten Veranstaltungen wie z. B. Hackdays, Barcamps etc. - vor Ort mittels eines digitalen Kalenders der Open NRW Geschäftsstelle veröffentlicht werden. Die Inhalte des Veranstaltungskalenders sollen auch als Open Data bereitgestellt werden. Sämtliche Maßnahmen werden hinsichtlich der o.a. Vereinbarungen abgeglichen.

#### *Erfahrungsaustausch, Vernetzung mit anderen Kommunen:*

Mit den Städten Wuppertal, Paderborn, Gelsenkirchen ist bereits ein Arbeitskreis „Open Data“ gegründet wurden. In diesem berichten Kommunen über ihre Maßnahmen und Projektideen und es werden Überlappungen ausgemacht. Gelsenkirchen hat bereits einen Open Data Antrag zur Visualisierung der Datensätze eingereicht. Hier arbeiten wir bereits zusammen. Die Stadt Aachen bekommt keine Fördergelder aus diesem Projekt.

#### *Nachhaltigkeit:*

Die Nachhaltigkeit am Ende des Projekts ist durch die Nachnutzung gewährleistet. Die technischen Strukturen werden auf Open Source Basis so konzipiert, dass sie offene Strukturen aufweisen. Zudem soll für die Nachnutzung eine Dokumentation zur Verfügung stehen.

#### Interoperabilität:

Die zur Verfügung gestellten Softwarekomponenten werden in einer Programmiersprache verfasst, die für Webumgebungen geeignet ist. Die im Projekt erarbeiteten Ergebnisse können daher in beliebigen Internetplattformen Anwendung finden. Dies ist für Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen gleichermaßen anwendbar und hilfreich, unabhängig von den verwendeten Systemen. Durch die Verbreitung der Softwarekomponenten als Open Source kann die Software auch nach Ablauf des Projekts noch von Nutzern mit Programmierhintergrund erweitert und gewartet werden.

#### Standardisierung:

Die Basis bilden die Modellregionen. Die Ergebnisse werden darüber hinaus in ganz NRW verwendet. Die Bedarfe der anderen Modellregionen werden berücksichtigt. Die Regelung zur Freigabe von Open Data hilft dabei, kommende Open Data Portale miteinander kompatibel zu betreiben. Die geplanten Maßnahmen sollen zusätzlich mit der Open.NRW Geschäftsstelle abgestimmt werden.

Die Ergebnisse und Sachstandsberichte sollen außerdem auch regelmäßig im Rahmen der Arbeitstreffen der digitalen Modellregionen Nordrhein-Westfalen präsentiert werden und mögliche Arbeitsergebnisse somit auch bereits mit weiteren Kommunen abgestimmt werden.

#### 4. Beschreibung des Lösungsweges und der Arbeitspakete

##### 4.1. Technische Realisierbarkeit

Die Entwicklung einer „gemeinsamen Plattform“ baut auf bestehende Infrastrukturen auf und ist mit einem entsprechenden Programmieraufwand zu realisieren.

##### 4.2. Arbeitsplan

Das Open Data-Projekt ist insgesamt auf eine Laufzeit von 24 Monaten ausgelegt. Die entsprechenden Arbeitskomplexe und Meilensteinplanung gliedern sich hierbei für die Verwaltung der der Stadt Aachen und der StädteRegion in der folgenden quartalsweisen Übersicht wie folgt:

<b>AK 1</b>	<b>Hack Day/ Barcamp</b>	
<b>MS 1.1</b>	Gründung und Sitzungen OK Lab; Leitung STAC	PM STAC 0,7
<b>MS 1.2</b>	Regelmäßige Sitzungen OK Lab; Leitung STAC	PM STAC 1,5 STR 0,75
<b>MS 1.3</b>	Informationen in die einzelnen Fachämter; STAC	PM STAC 1,5 STR 1,18
<b>MS 1.4</b>	Austausch Modellregionen; Leitung STAC	PM STAC 1,6
<b>MS 1.5</b>	Veranstaltungen planen und durchführen; Leitung STAC	PM STAC 1,7 STR 1,11
<b>MS 1.6</b>	Datensätze zur Verfügung stellen; Leitung STAC	PM STAC 3,1 STR 3,07
<b>MS 1.7</b>	Verhandlungen zu Schnittstellen; Leitung STAC	PM STAC 1,3
<b>Ziele</b>	<p>Durch den Austausch mit anderen Kommunen wie Köln und Moers wurde bewusst, dass dort nicht die Verwaltung der Treiber des Themas ist, sondern eine Community Anreize gibt. Vor dem Hintergrund, dass zahlreiche engagierte junge Menschen aus dem Universitätsumfeld und anderen Bereichen gemeinsam etwas bewegen können, ist es angedacht diese Gruppe zusammenzubringen. Auf diesem Hackday treffen sich alle, die kreativ mit anderen Teilnehmern eine Lösung finden möchten. Die Problemstellung wird von den Teilnehmern selbst mitgebracht und gemeinsam versucht zu lösen. Die beste technische Lösung wird mit einem Preisgeld von 5000 € (siehe Erläuterung) prämiert. Ziel ist es dabei, einen gesellschaftlichen Nutzen zu erbringen. Auch hier ist wichtig den Unternehmerge Gedanken mitzunehmen. Vor welchen Problemen stehen Unternehmen? Wie kann auf diese spezielle Interessenlage eingegangen werden? Auch denkbar ist ein vorgelagertes Barcamp. Hier besteht die Intention zunächst auf einen Austausch gemeinsamer Themenfelder. Hierzu erfolgt eine enge Vernetzung mit den Kommunen der Modellregion, die bereits know how in diesen Bereichen aufgebaut haben. Auch erfolgt die Kommunikation in</p>	

	Richtung Open.NRW. Das Land NRW veröffentlicht die Termine. Ebenso erfolgt eine breite Öffentlichkeitsarbeit über die bestehenden Kommunikationskanäle.
<b>Methodik</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kontaktaufnahme Modellregionen, DigitalHub, RWTH, Open NRW</li> <li>2. Gründung eines OK Labs Aachen/Stammtisch etablieren</li> <li>3. Datensätze eruieren</li> <li>4. Veranstaltung planen/bewerben</li> <li>5. Veranstaltung</li> <li>6. Ergebnisse in die Verwaltung transportieren</li> </ol>
<b>Ergebnis</b>	<b>Veranstaltung</b>

<b>AK 2</b>	<b>Erwachsenenbildung (VHS)</b>	
	Leitung STAC	PM STAC: 3,6
<b>Ziele</b>	<p>Wissen ist wichtig. Es ist nicht mehr möglich, keine Datenspuren zu hinterlassen und sich der Auswertung unserer Daten zu entziehen. Es muss ein Verständnis erweckt werden was mit der immer dichteren Überwachung und Vermessung unseres Verhaltens verbunden ist. Aber auch die Möglichkeit mit Daten Geschäftsmodelle aufzubauen soll hier aufgezeigt werden. Angelehnt an das interaktive Spiel "Start up in Dataryn" kann spielerisch nachempfunden werden, wie man mit Daten ein Geschäft machen kann. Im Computerspiel bewerben sich mehrere Teams um einen begehrten Förderpreis für das beste junge Big-Data-Unternehmen. Dem Champion winkt ein virtuelles (kein reales) Preisgeld von 100.000 € und Zugang zu wertvollen Daten – doch dafür muss zunächst eine wirklich gute Idee gefunden und die Jury überzeugt werden! Im Rahmen der Erwachsenenbildung kann eine Zielgruppe mit einbezogen werden, die bisher weniger Beachtung fand. Doch ist gerade Inklusion ein Thema, welches prioritär behandelt werden muss.</p>	
<b>Methodik</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Identifizierung der Zielgruppe.</li> <li>2. Schulungsangebot vorbereiten (Ansatz Gamification beachten). Marketing.</li> <li>3. Veranstaltung durchführen.</li> </ol>	
<b>Ergebnis</b>	<b>Veranstaltung</b>	

<b>AK 3</b>	<b>Gemeinsame Plattform</b>	
MS 3.1	Austausch Modellregionen etc.; Leitung STAC	PM STAC 1,0
MS 3.2	Technischer Workshop; Leitung STAC	PM STAC 0,3 STR 0,21 regio IT (technische Beratung „Vorprojekt zur Klärung technischer Lösung“): 80 Stunden (10.948 € brutto), siehe Erläuterung
MS 3.3	Austausch STR bzw. Datensätze strukturieren; Leitung STAC	PM STAC 1,4

		STR 3,46
MS 3.4	Austausch Kommunen STR: Leitung STAC	PM STAC 1,5 STR 2,0
MS 3.5	Austausch Kommunen Ausland; Leitung STAC	PM STAC 2,5
MS 3.6	Strategiepapier; Leitung STAC	PM STAC 1,2
MS 3.7	Evaluierung; Leitung STAC	PM STAC 1,1 STR 0,21
<b>Ziele</b>	Open Data muss über die kommunalen Grenzen hinausgedacht werden. In einem ersten Schritt wäre zu überlegen, ob das kommunale Portal komplett in das Landesportal einfließen kann, welches das Bundesportal bedient. Hierzu ist eine enge Abstimmung mit der Geschäftsstelle Open.NRW und den anderen Kommunen der Modellregionen erforderlich. Es soll vermieden werden redundante Portal-Strukturen aufzubauen. Auch eine Erweiterung um euregionale Angebote mit Städten aus dem benachbarten Ausland ist aufgrund der geografischen Lage denkbar. Erste Ansätze hierzu gab es bereits im Rahmen der Bereitstellung kultureller Daten... Das zukünftige Angebot richtet sich sowohl an Privatpersonen als auch an Organisationen, Unternehmen oder Partner aus Forschung und Entwicklung, die die Daten in ihren eigenen Anwendungen weiterverarbeiten möchten. Auch hier ist die vorherige Abstimmung mit Open.NRW dringend erforderlich.	
<b>Methodik</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Workshop Kommunen: Information dieser über gesetzliche Regelungen und Bedarfe.</li> <li>2. Parallel Klärung welche technische Lösung in Zukunft realisiert werden soll.</li> <li>3. Kontaktaufnahme Nachbarkommunen Ausland</li> <li>4. Entwicklung eines Strategiepapiers</li> </ol>	
<b>Ergebnis</b>	<b>Gemeinsame Plattform</b>	

#### Erläuterung der finanziellen Steigerung

Im Juli 2018 wurde der erste Antrag zur vorliegenden Fördermaßnahme gestellt. Hier spielte die Städteregion noch keine Rolle. Erst durch interkommunale Gespräche wurde die innovative Idee geboren zusammen einen Antrag zu stellen zu einem Thema, welches durch eine breite Standardisierung erst den Nutzen entfalten kann. Durch diese Einbindung kam es zu erhöhten Aufwänden in beiden Häusern. Das Förderprojekt geht jetzt von ganz anderen Prämissen und Zielsetzungen aus. Eine Anpassung der Projektskizze wurde damals negiert. Die Folge war eine unzureichende Argumentationsbasis, die mit der aktuellen Anpassung der Projektskizze geheilt werden soll.

Die geplante Einbindung der weiteren neun städteregionsangehörigen Kommunen bewirkt zudem weiteren erheblichen Arbeitsaufwand. Entsprechende personelle Kapazitäten stehen aber in den städteregionsangehörigen Kommunen nicht zur Verfügung, so dass diese Aufgaben seitens der StädteRegion Aachen übernommen werden.

Erläuterung Personalkosten regio iT „Vorprojekt“ (Projektlaufzeit 1 Jahr)

- Erstellung Anforderungsprofil und technisches Pflichtenheft, Detailkonzept zu den erforderlichen Schnittstellen, Projektplan (Migrations- / Umsetzungskonzept)
- Zusammenführung der Anforderungen/Ziele der Kommunen
  - Datenquellen
  - (automatisierte) Schnittstellen
  - Integration in Internetauftritt CI o.Ä.
- Bewertung der Anforderungen bei grenzüberschreitendem Einsatz (Mehrsprachigkeit, Semantik)
- Bewertung bestehender Portale hinsichtlich der regionalen Anforderungen
- Realisierungskonzept(e), ggf. Entscheidungsvorlage

Erläuterung Preisgeld von 5000 €

Beim Hackday (AK1) wird 2020 ein mit Eigenmitteln der Stadt Aachen finanziertes Preisgeld von 5000 € verliehen. Dieses wurde den Gesamtausgaben im Antrag hinzugefügt (nicht im AZA, da Preisgeld nicht förderwürdig ist).

**4.3. Management technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Risiken**

- Ressourcenengpässe während Realisierung
- Nutzungsverhalten
- Akzeptanz

**5. Zeitplanung und Kostenabschätzung**

Das Projekt ist auf 24 Monaten ausgelegt. Bei unterjährigem Projektbeginn wird die Projektlaufzeit entsprechend angepasst.

**5.1. Zeitplanung**

Meilensteinplanung (S) Arbeitskomplexe (AK)		2019				2020				2021				2022	
		I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
M 1	Projektmanagement														
M 2	KickOff und Workshops														
M 3	Kontaktaufnahme & Austausch mit Kommunen der STR														
M 4	Beschaffung und Aufarbeitung von Datensätzen														
M 5	Entwicklung eines Strategiepapiers zur Übertragbarkeit														





3	1-24	Kontaktaufnahme und Austausch mit Kommunen aus dem Ausland (Potentiale des Standorts der Region Aachen am Dreiländereck nutzen; Stadt Aachen)
3	6-24	Entwicklung eines Strategiepapiers und Handlungsleitfaden für den Bereich Open Data, welcher auch anderen Verwaltungseinrichtungen als Best-Prac- tice-Leitfaden dienen kann
3	18-24	Evaluierungsphase und Projektabschluss (Soll ebenfalls in das Strategiepapier einfließen und Weiterentwicklungsmö- glichkeiten identifizieren – s. auch Projekt der Digitalen Modellregionen zur Visualisierung von Open Data)

*Tabelle 2 Open Data -Meilensteinplanung*

**Stadt Aachen**

<b>Ausgaben</b>					
Soweit im Rahmen der Durchführung des beantragten Vorhabens eine Vorsteuerabzugsberechtigung vorliegt, ist dies bei der Berechnung der Gesamtausgaben zu berücksichtigen (Preise ohne Umsatzsteuer)!					
	Gesamt	Zeitpunkt und Höhe der vrsl. Fälligkeit der Zahlung durch die Antragstellerin			
		2019	2020	2021	2022
In EUR					
Investitionen	- €				
Sachausgaben	- €				
Dienstleistungen	10.948,00 €	2.737,00 €	8.211,00 €		
Reisekosten	700,00 €	80,00 €	320,00 €	300,00 €	
Sonstige Ausgaben	- €				
Personalausgaben (Zur Berechnung der Personalausgaben siehe Tabellenblatt "Personalausgaben")	141.240,00 €	11.770,00 €	70.620,00 €	58.850,00 €	- €
Gemeinausgaben fallen an und sind förderfähig	Höhe der Pauschale (25% der zuwendungsfähigen Ausgaben)	25,00%			
	Förderfähige Gemeinausgaben gem. Pauschale	35.310,00 €	2.942,50 €	17.655,00 €	14.712,50 €
Summe grundsätzlich zuwendungsfähiger Ausgaben (entspricht Pkt. 3.2 des Finanzierungsplanes)	<b>188.198,00 €</b>	17.529,50 €	96.806,00 €	73.862,50 €	- €

## StädteRegion Aachen

<b>Ausgaben</b>					
Soweit im Rahmen der Durchführung des beantragten Vorhabens eine Vorsteuerabzugsberechtigung vorliegt, ist dies bei der Berechnung der Gesamtausgaben zu berücksichtigen (Preise ohne Umsatzsteuer)!					
	Gesamt	Zeitpunkt und Höhe der vrst. Fälligkeit der Zahlung durch die Antragstellerin			
		2019	2020	2021	2022
In EUR					
Investitionen	-				
Sachausgaben	-				
Dienstleistungen	-				
Reisekosten	700,00	80,00	320,00	300,00	
Sonstige Ausgaben	-				
Personalausgaben (Zur Berechnung der Personalausgaben siehe Tabellenblatt "Personalausgaben")	70.620,00	5.885,00	35.310,00	29.425,00	-
Gemeinausgaben fallen an und sind förderfähig	Höhe der Pauschale (25% der zuwendungsfähigen Personalausgaben)	25,00%			
	Förderfähige Gemeinausgaben gem. Pauschale	17.655,00	1.471,25	8.827,50	7.356,25
Summe grundsätzlich zuwendungsfähiger Ausgaben (entspricht Pkt. 3.2 des Finanzierungsplanes)	<b>88.975,00</b>	7.436,25	44.457,50	37.081,25	-

### Begründung des Personalaufwandes:

Der Personalaufwand begründet sich in der Einbindung verschiedener Dienststellen bei Stadt Aachen und StädteRegion Aachen. Die Bündelung dieser Koordination obliegt der zentralen IT-Steuerung.

Das Aufgabengebiet dieser Koordination kann den beiliegenden Unterlagen entnommen werden.

Damit das Vorhaben gelingt ist es unerlässlich zwei Personen einzusetzen, die die jeweiligen Strukturen, Interessen und Kulturen in den Häusern kennen und berücksichtigen.

## 6. Darstellung der Beteiligten im Projekt

Die **Stadt Aachen** ist mit mehr als 250.000 Einwohnern Deutschlands westlichste Großstadt und Leitkommune für die Digitale Modellregion im Regierungsbezirk Köln. Schon früh hat die Stadt Aachen das digitale Potential eines Serviceportals erkannt und bereits seit mehreren Jahren im Einsatz. Neben der Entwicklung von Onlinedienstleistungen und digitalisierten Prozessen wurde sich frühzeitig im Bereich eGovernment das Ziel einer nahezu papierlosen Stadtverwaltung gesetzt. Zur Erreichung dieses Ziels sollen die bisher eher fachbereichsinternen Dokumentenmanagementsysteme einiger Fachbereiche auf eine gemeinsame Plattform mit der Anbindung weiterer Dienststellen aufgebaut werden, sodass Kopien, Zweitschriften und das Ausdrucken von Arbeitsunterlagen nicht mehr zustande kommen.

Die Stadtentwicklung und damit auch der Bereich smart-City haben durch die Digitalisierung zwar sehr viele Chancen und Potenzial zur Ausgestaltung und Entwicklung des Stadtlebens erhalten, jedoch wird dieser Fortschritt durch die Probleme des Einzelhandels mit Onlineangeboten getrübt. Der lokale Einzelhandel steht bereits seit längerem im Fokus der Aktivitäten des Fachbereichs Wirtschaftsförderung. Von Oktober 2017 bis zum Februar 2019 wurde in der Aachener Innenstadt das von Land NRW geförderte Projekt „Shopping Lab Aachen“ erfolgreich durchgeführt. Aktuell werden in Aachen verschiedene Ansätze des digitalen Handels in das neuerrichtete City Management integriert. Als Grundlage hierfür werden derzeit verschiedene lokal entwickelte Technologien im Aachener Einzelhandel realitätsnah getestet, um diese großflächig in den Umlauf zu bringen.

Die **StädteRegion Aachen** befindet sich im Westen Nordrhein-Westfalens und ist Rechtsnachfolgerin des Kreises Aachen, der zum 21. Oktober 2009 aufgelöst wurde. Die rechtliche Grundlage zur Gründung des nachfolgenden Gemeindeverbandes bildete das sogenannte „Aachen-Gesetz“. Diese sonderrechtliche Rechtsgrundlage wurde vom Landtag Nordrhein-Westfalens im Februar 2008 verabschiedet und beinhaltet die Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Finanzierungsgrundlage der StädteRegion Aachen.

Insgesamt wurden u. a. 37 Aufgabenfelder von der Stadt Aachen auf die StädteRegion Aachen übertragen und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten zur Erzielung von Synergieeffekten vereinbart. Als Rechtsnachfolgerin des Kreises Aachen besteht der Gemeindeverband aus den zehn ehemaligen kreisangehörigen Kommunen (Aachen, Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau Stolberg, Würselen) und Gemeinden (Roetgen, Simmerath). Der Gemeindeverband umfasst dabei insgesamt ca. 550.000 Einwohner am Rande des sogenannten Dreiländerecks an der Grenze zu den Niederlanden und Belgien.

Zu der Verwaltung der StädteRegion Aachen gehören insgesamt 27 Ämter und Stabsstellen. Insgesamt sind ca. 2.200 Mitarbeiter bei der StädteRegion Aachen beschäftigt.

Darüber hinaus bestehen diverse Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften, wie beispielsweise dem IT-Dienstleister für Kommunen, Schulen, Energieversorger sowie Non-Profit-Organisationen wie der Regio IT, die sich dem jährlichen Beteiligungsbericht der StädteRegion Aachen entnehmen. Des Weiteren hat die StädteRegion Aachen weitere Beteiligungen in den Bereichen Entsorgung, Verkehr und Versorgung, Wirtschafts- und Strukturförderung, Wohnungswirtschaft, Gesundheitswesen, Kultur und in Angeboten zur Qualifizierung von Beschäftigten, beispielsweise im Rahmen einer Fortbildung im Studieninstitut Aachen.

Die vielfältigen Dienstleistungen der Verwaltung der StädteRegion Aachen und die unterschiedlichen Lebensbereiche der Bürger, welche durch die Verwaltung und den Beteiligungen der StädteRegion Aachen tangiert werden, führen zu einem stark frequentierten Kommunikationsaustausch zwischen Bürgern, Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung.

Um Verwaltungsdienstleistungen auch digital anbieten zu können, wurde bereits frühzeitig ein Bürgerportal implementiert, durch das Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen heute schon einen onlinebasierten Zugriff auf einzelne Verwaltungsdienstleistungen erhalten. Die StädteRegion setzt seit vielen Jahren in weiten Teilen der Verwaltung erfolgreich ein Dokumentenmanagement ein und hat damit beste Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen geschaffen, um auch im Weiteren den Anforderungen des Online-Zugangsgesetzes nachzukommen.

In diesem Zusammenhang stellt die Zusammenarbeit mit den städtereionsangehörigen Kommunen im Zuge der digitalen Transformation von öffentlichen Verwaltungen einen wichtigen Baustein zur Erzielung von Synergieeffekten dar.

Das geplante Projektvorhaben im Bereich Open Data wird Bestandteil der sich in der Entwicklung befindlichen Digitalisierungsstrategie der StädteRegion sein und soll ebenfalls dazu beitragen, dass die StädteRegion Aachen die einzelnen städtereionsangehörigen Städte und Gemeinden in der Bereitstellung von frei zugänglichen Verwaltungsdaten unterstützt und hierdurch eine vielfältige Datenbasis erreicht wird.